

Die Kristalle von Isaya

Von Yuri-Li-Tsai

Prolog:

Bläuliche Lichter zogen sich durch den mit wenigen Kerzen erhellten Raum und hinterließen einen Schimmer auf dem Boden. Nach und nach verschwand eines nach dem anderen und ein Kreis mit verschiedenen Mustern und unbekanntem Schriften wurde erkennbar. Ein Mann mit einer dunklen Robe trat aus einem Schatten und bewegte auf besondere Art seine blassen Hände. Dabei wisperte er Wörter einer fremden Sprache.

Erst geschah nichts Auffälliges, doch dann begannen die Schatten im Raum sich zu bewegen. Es wirkte, als würden sie wachsen. Die Schatten näherten sich dem bläulichen Kreis und saugten alles Licht auf. Der Raum war nicht mehr einfach nur dunkel. Er war nun in purer Finsternis eingeschlossen. Während der Raum sein Licht und auch seine Form verlor, bildete sich im bläulichen Kreis eine wabernde Schattenmasse. Immer mehr formte sich die Schattenmasse zu einem größeren, nicht erkennbaren Wesen.

Dann hörte der Mann mit seinen Bewegungen und seinen Worten auf und verneigte sich tief vor dem Schatten. Eine unheimliche Stille lag über den Raum, und die Zeit schien endlos lang zu sein, bis der Schatten sich dem Mann näherte und diesen an seiner Stirn berührte.

Ruckartig wurde der Mann nach hinten gerissen, der Schatten verfiel in seiner Form und der Raum wirkte wieder normal. Noch etwas benommen kratzte der Mann über seine Stirn und merkte eine ungewohnte, neue Kerbe. Schnell suchte er einen Spiegel und betrachtete darin sein Gesicht, besonders seine Stirn.

Langsam bildete sich ein zufriedenes Lächeln und der Mann fing an zu lachen.